

Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle

Gemeindebrief

Dezember 2018, Januar, Februar 2019 | Nr. 28

Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzendorf | Kobbeln |

Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf | Ratzdorf |

Schwerzko | Streichwitz | Treppeln | Wellmitz |





Jubelkonfirmationen 2018 in Wellmitz und Möbiskrüge

Fotos: G. Schelzke



Liebe Gemeinde,

dem Gemeindegemeinderat ist bekannt, dass die Gottesdienstplanung nicht allen gerecht wird. Insbesondere ist es dem Pfarrer und den Lektoren nicht immer möglich, die Festgottesdienste/Gottesdienste zu besonderen Anlässen an allen Predigtstätten zu feiern. Um jedoch an allen Predigtstätten eine gewisse Regelmäßigkeit zu gewährleisten (ca. alle 6 Wochen), hatte sich der Gemeindegemeinderat für das Rotationsprinzip entschieden, wobei aber an allen Sonntagen die Möglichkeit besteht, den Gottesdienst in Neuzelle, um 10.30 Uhr, zu besuchen.

Wir möchten auf diesem Wege um Ihr Verständnis bitten.

**Herzliche Grüße und eine gesegnete
Weihnachtszeit, Ihr Gemeindegemeinderat!**

Liebe Schwestern und Brüder,

liebe Leser und Leserinnen, liebe Mitmenschen am Ende des Jahres, des Kirchenjahres, des Kalenderjahres,

„Denn Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi“ (2. Kor. 4.6). Ein heller

Schein und ein warmer Schein. Licht zum Sehen. Wärmen soll es mich, das Licht. Vor dem kalten Licht habe ich Angst. Das kalte Licht leuchte aus, leuchtet mich aus. Alles was ich verbergen will. Das, für das ich mich schäme. Das niemanden sehen soll, das leuchtet das kalte Licht aus. Ich fühle mich entblößt, nackt, verloren. So ist das kalte Licht. Das warme Licht, da wird mir warm. Das warme

Licht, das ist das Licht, das meine Augen braucht, damit ich meinen Weg erkennen kann. Es ist kein dämmriges Zwielicht, das mich Stolpern macht, wenn ich meine Weg gehe. Ich stolpere, ich trete fehl, weil ich nicht sehe, wohin ich trete. Davor habe ich Angst. Manchmal habe ich große Angst, dann weiß ich gar nicht mehr, wohin ich gehen soll. Mal gehe ich nach links, mal nach rechts, mal vorwärts, dann lieber rückwärts und dann bleibe ich verzagt stehen, was ist denn nun richtig? Richtiger Weg, richtiges Denken? Später auch, richtiges Reden und Handeln? Ich brauche warmes Licht. Dann friere ich nicht und dann vertreibt die Finsternis und dann finde ich meinen Weg. „Ja, du machst hell meine Leuchte, der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis licht.“ So das Gebet und die Gewissheit und wir können es mitsprechen aus dem Psalm 18, dort ist es den 29 Vers, denn es ist ja unsere Sehnsucht.

Der lichte Tag wird längst wieder kürzer. Später wird's hell und früher dunkel. Ein bisschen ist es, als würden wir in der Dunkelheit versinken. Darum zünden wir uns Lichter an. Und nun der Advent. Dieses schöne Foto der

großen Stiftskirche, wie sie sich im Klosterteich spiegelt. Im Advent. Der Adventsmarkt, in jedem Jahr, um den Teich herum. So viele Menschen, die er zum Besuch des Klosters Neuzelle und vielleicht auch unserer Kirchen, der großen und der kleinen, einlädt. Überall leuchtet es, glitzert. Manchmal ist es ein wenig laut. Mir jedenfalls. Es soll ja dieses Licht im Advent den Weg nach Weihnachten hin, den Weg zu Krippe beleuchten. Laut muss es dafür nicht sein. Aber singen können wir schon. Gemeinsam Hören und Singen. Wenn Sie NUR hören wollen, dann kommen Sie um 16 Uhr in die Kirche von Möbiskrüge zu erlesener Musik im Advent, vorgetragen von den Damen des „Ensemble cum laude“ aus Frankfurt/Oder unter Leitung von Kantor Lutz Müller. Dann beschließen wir auch ein ungewöhnliches Jahr in Neuzelle und all den Dörfern, die zu unserer Gemeinde gehören. So viele Höhepunkte in diesem Jahr! So viele Menschen, die mit ganzem Herzen und all ihrer Kraft dabei waren und geholfen haben, dass dieses Jahr gelingt. Immer wieder bekamen wir in Neuzelle bedeutenden Besuch, Bischöfe, katholische und

evangelische haben sich, so kann man's fast sagen, in Neuzelle die Klinke in die Hand gegeben. Oft kamen sie begleitet von politischer Prominenz. Alles ein Zeichen mit wieviel freundlicher öffentlicher und kirchlicher Begleitung die Neuzeller ihr großes Jahr feiern konnten. Wir Evangelische haben das Jahr festlich begonnen und uns erinnert, dass wir nun seit 200 Jahren mit unserer Gemeinde im Kloster zuhause sind. Längst in geschwisterlicher Gemeinschaft mit unseren am Ort viel älteren katholischen Geschwistern. Mit ihnen gemeinsam feierten wir die Gründung des Priorates der Zisterzienser. Neuzelle beging das Landes Dorf und – Erntefest und war Gastgeber unüberschaubar vieler Menschen, die an einem wunderbaren spätsommerlichen Tag miteinander feierten. Über das ganze Jahr hinweg wurde ganz unterschiedlich an das 750 jährige Gründungsjubiläum des Klosters daran erinnert. Der Höhepunkt der Festwoche schließlich war ein großartiger ökumenischer Gottesdienst, in dem unser Landesbischof Dr. Dröge in der Stiftkirche die Predigt

hielt. Etwas jenseits der öffentlichen Wahrnehmung begingen die Möbiskruger ihr 700 jähriges Dorfjubiläum. Ich war tief beeindruckt, mit wieviel freudigem Einsatz und wieviel Liebe in Möbiskrüge ein tolles Fest gefeiert wurde. Als Kirchengemeinde haben wir unser Bestes zum Gelingen beigetragen.

Ich bin gespannt wie das kommende Jahr wird. Es ist ja sozusagen das "Jahr danach". Wieviel Schwung werden wir in das neue Jahr mitnehmen können? Wir haben wirklich gute Gemeinde gelebt. Wir sind miteinander einen gesegneten Weg gegangen. Ich wünsche mir sehr, dass wir diesen im kommenden Jahr geschwisterlich miteinander weitergehen werden und dass das Licht des Herrn uns auf unserem Weg durch unsere Zeit und unsere Welt leuchtet, wo lang es gut gehen soll.

Ihr Martin Groß

Das Festjahr ist Geschichte

Eigentlich müsste in diesem Brief ganz viel über die festlichen letzten Monate berichtet werden. Das war, für Neuzelle, aber nicht nur für Neuzelle, in Möbiskrüge wurde ja auch ein großes Fest gefeiert. Von dem berichteten wir bereits. So viele Worte wurden gemacht, so viele Fotos auch. Das Landes Dorf und Erntefest, die Priorsgründung und schließlich das große Fest der Ökumenische Festgottesdienst, an dem die beiden Bischöfe und der Ministerpräsident des Landes

Brandenburg teilnahm. Zur Erinnerung wenigstens noch zwei Fotos dieses Tages.

Ein unglaublicher Sommer. Schließlich auch die großartige Aufführung des „Messias“ von Händel in der Neuzeller Kirche. Ein Höhepunkt folgte dem anderen und Neuzelle ist ganz gewiss bekannter geworden in Deutschland in diesem Jahr und es wird nicht mehr so sein, dass die, die Kloster Neuzelle hören, nur an den Schwarzen Abt denken. Den in Eh-



Mönche Bischof Dröge Bischof Ipol, Frau Pruß, Susanne Schulz, Katja Krüger
Foto: Rafael Schmidt

ren., ohne Zweifel. Aber wir sind auch da und in diesem Jahr wurden wir gesehen und gehört., danken den vielen Gemeindegliedern die geholfen haben, Dank auch an die Stiftung Kloster Neuzelle, die uns unterstützt hat (und wir die auch). Wir haben in diesem Jahr den Anfang mit dem Feiern gemacht. 200 Jahre sind die Evangelischen im Kloster Neuzelle und nun im 200sten Jahr, war es ein Fest der Ökumene. Lasst uns lange an dieses Jahr denken, eine Quelle der Kraft soll es uns werden, für die Aufgaben, die vor uns liegen.



Empfang des Ministerpräsidenten anlässlich des Jubiläum
Fotos: Rafael Schmidt



Messias-Oratorium in der Ev. Pfarrkirche in Neuzelle, Fotos: G. Schelzke



Helferkreis aus Ungarn zurück

Wieder gesund und von der 22. Tour aus dem ungarischen Kinderheim in Barcs zurück, überbringen wir liebe Grüße und den großen Dank an alle Spender und Sponsoren.

Unser Kommen wurde mit Freude erwartet und der prall gefüllte LKW verursachte so manches feuchte Auge bei den Angestellten

und Bewohnern des Kinderheimes.

Die vielen verschiedenen Hilfsgüter von Hygieneartikeln über Bekleidung, Spielwaren bis hin zu Lebensmitteln und Süßigkeiten werden nach wie vor dringend gebraucht, da das Budget im Heim immer noch sehr knapp bemessen ist.

Die Zukunft des Klosters der Zisterzienser Neuzelle

Die Gerüchteküche kocht. Es beschäftigt die Menschen. Was ist dran, Treppeln, neuer Standort fürs Kloster? Nachdem die Mönche bekannt gegeben hatten, dass sie in der nähe-

ren Umgebung des „alten“ Klosters ein neues bauen würden, wusste einer eher als der andere, wo das sein würde. Und im RBB wurden schon Bilder von der alten Stasiliengenschaft gezeigt,

wo das neue Kloster entstehen sollte. Bürgermeister Baesler entschied, dass eine neue „Gesprächsrunde“ Bürger - Mönche fällig sei und lud dazu für den 16. November in das Ev. Gemeindehaus von Neuzelle ein. Der Gemeinderaum war richtig voll. Auch dieses Mal waren viele Neuzeller gekommen und haben sich über den Stand der Dinge von den Mönchen informieren lassen. Es waren freundliche Frager und Antwort-

ten wurden geduldig gegeben. Tatsächlich ist Treppeln DER Favorit als Standort für ein neues Kloster. Die Mönche beantworteten und erläuterten und führten aus und warben um Verständnis und zeigten Verständnis, weil es natürlich auch Enttäuschung darüber gab, dass die Dinge nun einen Weg nehmen, mit dem keiner gerechnet hatte. Die Brüder versicherten, sie auch nicht.



Bürgerversammlung im ev. Gemeindehaus in Neuzelle

Musikalischer Adventsabend

Kindergartenkinder und
Musikschüler von Julia Schilling
laden ein.



Mi 19. Dezember 17Uhr
Evangelisches Gemeindehaus Neuzelle

Städtische Musikschule "Johann Crüger" Guben
www.musikschuleguben.com

Adventskonzert mit dem Lawitzer Männerchor Sonntag, 1. Advent, 17 Uhr in der Wellmitzer Kirche

Recht herzlich laden wir am **Sonntag den 2.12.2018 (1. Advent)** zum Konzert des Lawitzer Männerchores ein. Auch ist für das leibliche Wohl gesorgt

Eintritt frei, Kollekte dankbar erbeten!

Weisen, Lieder und Orgelmusik zum Advent und zur Weihnacht

Sonntag, 2. Advent, 16 Uhr in der Möbiskruger Kirche

Auch in diesem Jahr laden wir recht herzlich zum Konzert des „ensemble cum laude“ unter der Leitung von Lutz Matthias Müller am **Sonntag, 9. Dezember um 16 Uhr** einladen.

Es erklingen. Werke der Gregorianik, der Hausmusik des 19. Jh, beliebte Lieder und Weisen sowie festliche Musik für Trompete und Orgel .

Trompete: Tobias Meger

Orgel: Lutz Matthias Müller

Eintritt frei, Kollekte dankbar erbeten!





Ökumenische Seniorenadventsfeier

Alle Senioren sind am Donnerstag, dem 13. Dezember um 14 Uhr herzlich zu einer ökumenischen Adventsfeier in das ev. Gemeindehaus in die Frankfurter Str. 12. in Neuzelle eingeladen. Es soll, wie in jedem Jahr, eine Feier für die ganze Gemeinde werden, des wäre es schön, wenn auch Gemeindeglieder aus den Dörfern den Weg nach Neuzelle finden würden.

Pfarrer Groß nimmt seinen Jahresurlaub von 2018

Vom **4. Februar - 10. März 2019** nimmt unserer Pfarrer seinen Jahresurlaub.

Als Ansprechpartner steht Ihnen während dieser Zeit Frau Gudrun Egert wie folgt zur Verfügung:

| | |
|---------------------|--|
| Montag und Dienstag | 8.00 Uhr - 16.00 Uhr unter 03364-43265 |
| Mittwoch | 10.00 Uhr - 17.00 Uhr unter 03364-43265 |
| Donnerstag | 8.00 Uhr - 16.00 Uhr unter 033652-319 |

Dezember 2018

02.12. 1. Advent

| | | | | |
|----------|-------|------------------------|--------------|-----------------------------|
| Breslack | 09.00 | Abendmahlsgottesdienst | Pfr. M. Groß | Fahrradkantor M. Schulze |
| Neuzelle | 10.30 | Abendmahlsgottesdienst | Pfr. M. Groß | Fahrradkantor M. Schulze |

09.12. 2. Advent

| | | | | |
|-------------|-------|------------------------|--------------|--------------|
| Henzen Dorf | 09.00 | Abendmahlsgottesdienst | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |
| Neuzelle | 10.30 | Gottesdienst | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |

16.12. 3. Advent

| | | | | |
|----------|-------|------------------------|--------------|--------------|
| Ratzdorf | 09.00 | Abendmahlsgottesdienst | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |
| Neuzelle | 10.30 | Gottesdienst | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |

24.12. Heiliger Abend

| | | | | |
|------------|-------|--------------|-------------------------|--------------|
| Göhlen | 14.00 | Krippenspiel | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |
| Möbiskrüge | 15.30 | Christvesper | Lektorin B. Beckmann | M. Wolf |
| Wellmitz | 15.30 | Krippenspiel | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |
| Ratzdorf | 15.30 | Christvesper | Familie Schulze | |
| Neuzelle | 17.00 | Krippenspiel | Pfr. M. Groß | M. Wolf |
| Neuzelle | 22.00 | Christnacht | Pfr. M. Groß | M. Wolf |

26.12. 2. Weihnachtstag

| | | | | |
|----------|-------|----------------------|--------------|---|
| Neuzelle | 10.30 | Musikalische Andacht | Pfr. M. Groß | Sänger/innen Staatstheater Cottbus u.a. |
|----------|-------|----------------------|--------------|---|

31.12. Silvester

| | | | | |
|------------|-------|------------------------|--------------|--------------|
| Ratzdorf | 14.00 | Abendmahlsgottesdienst | Pfr. M. Groß | C. Hilschenz |
| Möbiskrüge | 15.30 | Abendmahlsgottesdienst | Pfr. M. Groß | M. Wolf |
| Neuzelle | 17.00 | Abendmahlsgottesdienst | Pfr. M. Groß | M. Wolf |

Monatspruch: Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig. Mt 2,10

Jahreslosung für 2019

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34, 15)

Januar 2019

06.01. Epiphantias

| | | | | |
|----------|-------|------------------------|--------------|----------------------------|
| Göhlen | 09.00 | Abendmahlsgottesdienst | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |
| Neuzelle | 10.30 | TAIZE - Gottesdienst | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov Campuschor |

!!! bis Palmsonntag im ev. Gemeindehaus, Frankfurter Str. 12 !!!

13.01. 1. Sonntag nach Epiphantias

| | | | | |
|----------|-------|------------------------|--------------|--------------|
| Breslack | 09.00 | Abendmahlsgottesdienst | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |
| Neuzelle | 10.30 | Gottesdienst | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |

20.01. 2. Sonntag nach Epiphantias

| | | | | |
|------------|-------|------------------------|--------------|--------------|
| Henzendorf | 09.00 | Abendmahlsgottesdienst | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |
| Neuzelle | 10.30 | Gottesdienst | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |

27.01. 3. Sonntag nach Epiphantias

| | | | | |
|----------|-------|------------------------|--------------|--------------|
| Wellmitz | 09.00 | Abendmahlsgottesdienst | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |
| Neuzelle | 10.30 | Gottesdienst | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |

Monatspruch: Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.

Gen 9,13 (L)

Februar 2019

03.02. 4. Sonntag nach Epiphania

| | | | | |
|----------|-------|--|--------------|--------------|
| Ratzdorf | 09.00 | Abendmahlsgottesdienst | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |
| Neuzelle | 10.30 | Abendmahlsgottesdienst mit Kindergottesdienst | Pfr. M. Groß | O. Lotzmanov |

10.02. Letzter Sonntag nach Epiphania

| | | | | |
|------------|-------|--------------|----------------------|--------------|
| Henzendorf | 09.00 | Gottesdienst | Lektorin B. Beckmann | O. Lotzmanov |
| Neuzelle | 16.30 | Gottesdienst | Lektorin B. Beckmann | O. Lotzmanov |

17.02. Septuagesimae

| | | | | |
|------------|-------|------------------------|-------------------|--------------|
| Möbiskrüge | 09.00 | Abendmahlsgottesdienst | Pfrn. N. Landmann | O. Lotzmanov |
| Neuzelle | 10.30 | Abendmahlsgottesdienst | Pfrn. N. Landmann | O. Lotzmanov |

24.02. Sexagesimae

| | | | | |
|----------|-------|--------------|------------------|--------------|
| Breslack | 09.00 | Gottesdienst | Lektor H. Raasch | O. Lotzmanov |
| Neuzelle | 10.30 | Gottesdienst | Lektor H. Raasch | O. Lotzmanov |

Monatspruch: Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

Röm 8,18 (L)

März 2019

03.03. Estomihi

| | | | | |
|----------|-------|--|--------------------|--------------|
| Göhlen | 09.00 | Gottesdienst | Lektorin A. Nickel | O. Lotzmanov |
| Neuzelle | 10.30 | Gottesdienst mit Kindergottesdienst | Lektorin A. Nickel | O. Lotzmanov |



Katrin Schliebe

Treppeln

Heute mach ich Station in Treppeln und besuche Katrin Schliebe, eine junge lebenslustige Frau mit viel power. Seit einiger Zeit ist sie mir im Zusammenhang mit den Krippenspielen in der Göhlener Kirche bekannt. Diese organisiert sie Jahr für Jahr und hält die Fäden in der Hand. Früher gab es in der Kirche in Göhlen keine Krippenspiele. Am Heiligen Abend pilgerten die Familien zum Krippenspiel nach Möbiskrüge, die die damalige Katechetin Mirella Schulz organisierte. Als der Standort Möbiskrüge für Christenlehrekinder aufgegeben wurde und dort Bettina Hennig die Gesamtleitung des Krippenspiels übernahm, kam die Idee auf, zukünftig auch in der Göhlener Kirche ein Krippenspiel aufzuführen. Katrin Schliebe ließ sich nicht lange bitten und ging das Projekt an. Stolz erzählt sie, welch einen Spaß es den Kindern macht und wie engagiert auch die Eltern Unterstützung leisten. „Wir haben jetzt sogar eine eigene Krippe, die haben unsere Männer gebaut“, berichtet sie. Allerdings wird es

immer schwieriger Kinder zu finden. Doch auch dafür gibt es Lösungsideen. Dann spielen eben wir, die „Großen“ mit, so der Vorschlag von den Eltern.

Zum christlichen Glauben fand Katrin Schliebe als junge Erwachsene. Da zog sie mit ihrem damaligen Freund und jetzigen Mann zu ihrer Oma nach Treppeln. Mit Planung der Hochzeit nahm sie bei Pfr. Kurz am Glaubenskurs teil und ließ sich Taufen. Viele Fragen hatte sie und sehr geholfen hätte ihr der „neue Blick“ auf die Welt. Nach und nach wuchs ihr Glauben. Mittlerweile kann sie es sich anders gar nicht mehr vorstellen.

Katrin Schliebe ist seit über zwanzig Jahren in Treppeln und unserer Kirchengemeinde fest verwurzelt. Und nicht nur die „Krippenspiele“ sind in ihrer Hand. Auch die jährlichen Rechnungsprüfungen für unsere Kirchengemeinde führt sie ehrenamtlich durch. Gabriele Schelzke

**Und wir sagen:
Recht herzlichen Dank!**

*Katrin Schliebe ist 44 Jahre alt, verheiratet
und hat 3 Kinder.*

Familienfreizeit

Das ist eine herzliche Einladung!

Es hat das in unserer Gemeinde noch nicht gegeben. Eine Familienfreizeit. Eine Woche lange ,am Ende der Sommerferien 2019 genau in der Zeit **Freitag 26-07-2019 bis Freitag 02-08-2019** wollen wir eine Familienfreizeit **in Dänemark** an der Flensburger Förde in dem kleinen Dorf Brunsnæs nur 30 km von der deutsch-dänischen Grenze entfernt durchführen. Das Haus liegt direkt an einem kinderfreundlichen Strand, ist ziemlich luxuriös ausgestattet und hat 15 Zweibettzimmer. Das heißt dreißig Leute können mitfahren. Wer? Eltern, Großeltern, Kinder, Enkel, da soll es keine Begrenzung geben. Wir wollen gemeinsam eine schöne Zeit haben, wir wollen singen und beten und basteln, nachdenken, Sport machen, feiern. Der Termin der Reise ist ans Ende der Ferien gelegt, damit sich das besser mit dem geplanten Familienurlaub abstimmen lässt.

Es können also 30 Menschen mitkommen. Das ist nicht viel, deswegen wäre es schön, wenn Menschen, die



mitmachen wollen, sich bald melden. Wir legen eine Liste der Voranmeldungen an und Mitte März lade wir zu einer Vorbesprechung ein.

Sicher interessieren auch die Kosten. Grob kalkuliert 250 € pro Erwachsener und 200 € pro Kind. Entsprechend von Fördermitteln, die wir beantragen, kann der Preis noch niedriger werden.

Das ist heute sozusagen eine „erste“ Information und wir sind gespannt darauf, wer sich gerne auf dieses Abenteuer einlassen will.

Wer sich für Haus und Ort interessiert, der schaut bitte auf die angefügte Website unten!

Herzlich

Eure Beate Pabst und Martin Groß

<https://www.feriepartner.de/ferienhaus/flensborg-fjord-brunsn%C3%A6s-fjordvejen-f503851-3/>

Neue Szene im „Himmlischen Theater“

Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten zum Klosterjubiläum war die Präsentation einer neuen, restaurierten Szene im „Himmlischen Theater“. Dazu schreibt Dr. Winfried Töpler. Lesen Sie und besuchen Sie die Ausstellung des neuen Bildes.

ater bildhaft vor Augen geführt. Aufgebaut wurde diese Konstruktion vermutlich in der Kreuzkirche in den Tagen vor Ostern, wo sich die Besucher mit der Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu auf das Osterfest vorbereiten sollten.



Die Verspottung Jesu - die vierte Station im Heiligen Grab

Foto. Rafael Schmidt

Im „Heiligen Grab“ wird uns die Leidensgeschichte Jesu wie in einem The-

Nach dem Letzten Abendmahl betete Jesus im Garten am Ölberg und wur-

de dort durch den Verrat des Judas verhaftet. Die Soldaten schlepten Jesus vor den Hohen Priester. Hier in der nun aufgestellten Szene ist der Hohe Priester noch ganz außer sich und zerreißt vor Wut seine Kleider. Er hat den gefangenen Jesus den Soldaten überlassen, damit diese ihren Spott mit ihm treiben. Er steht in der Mitte, an Händen und Armen gefesselt, die Augen verbunden. Die Büttel zerren an den Ketten nach beiden Seiten, um ihn zu drangsaliieren. Vorn hat ein Knecht ihm eine Schlinge um den Hals gelegt, zieht ihn damit herunter und spuckt ihm ins Gesicht. Der auf Äußerlichkeit bedachten Handlung des Hohen Priesters tritt ein kleiner Junge entgegen und spricht: „Zerreiβet eure Hertzen und nicht eure Kleyder, und bekehret euch zu den Herrn euren Gott.“ (Joel 2,13). Davor bringt links ein Junge die Worte Jesu zum Ausdruck: „Ihr werdet den Sohn des Menschen sitzen sehen zu der Rechten der Krafft Gottes.“ (Mk 14,62), worauf rechts die Schriftgelehrten kontern: „Ihr habt die Gottes Lästerung gehöret, was duncket euch?“ (Mk 14,64). Wir sehen also die Ankläger Jesu auf der

rechten Seite, während von links unschuldige Kinder Jesus verteidigen und himmlische Visionen eröffnen.

In den Vordergrund fügten die Erbauer des Heiligen Grabes eine Geschichte aus dem Alten Testament hinzu: Soldaten haben den Simson ergriffen, gefesselt und wollen ihm nun die Augen ausstechen. Zwischen die Soldaten drängt sich Delila als „Katastrophentouristin“ und ergötzt sich an dem grausigen Schauspiel. „Die Philister griffen Ihn und stachen Ihm alsbald seine Augen aus und führten Ihn mit Ketten gebunden gen Gaza.“ (Ri 16,21). Das war das Alte Testament. Doch Jesu‘ Anhänger wissen, dass es nicht um das physische Sehen geht: „Die Augen des Herrn seyn viel heller als die Sonne, und durchsehen alle Weege deren Menschen.“ Sie vertrauen ihm, dass er ihnen den Weg in den Himmel, in die ewige Seligkeit führt, trotz aller Drangsale, Leiden und Tod, die Jesus wie so viele Menschen zu erleiden hat. Am Ende steht die Auferstehung, die Freude am Leben und an Gottes Herrlichkeit.



Kolumne

Frater Aloysius Maria OCist

Von Klöstern und Orden, Mönchen und Nonnen, Brüdern und Schwestern

Der Heilige Geist verlässt seine Kirche nicht, und so sind in den Jahrhunderten seit Jesu Menschwerdung die verschiedensten Gemeinschaften entstanden, die alle ein gemeinsames Ziel haben: Jesus nachfolgen.

Die Nachfolge Jesu zeigt sich jedoch in allen Jahrhunderten in verschiedenen Facetten, von den ersten Einsiedlern und Gemeinschaften in den Wüsten, zu den Klöstern nach der *regula benedicti*, von Priestergemeinschaften, Kranken- und Schulorden, Missionsgenossenschaften und vielem mehr.

Das beschauliche Ordenswesen dient Gott in großer Zurückgezogenheit und großem Schweigen, wie beispielsweise die Kartäuser. Die Gemeinschaften nach der Regel des hl. Benedikt, zu denen auch die Zisterzienser gehören, verließen ursprünglich auch „die Welt“ und zogen fort von den Dörfern und Städten, um innerhalb des Klosters für Gott zu leben und dort in Gebet und Arbeit („ora et la-

bora“) für „die Welt“ zu wirken. Und doch haben wir, besonders in Österreich, spätestens seit dem 18. Jahrhundert die Pfarrseelsorge dazubekommen. Die Krankenorden dienen Jesus in den Kranken, denn „was ihr einem der Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan“ (vgl. Mt 25). Die Schul- und Sozialgemeinschaften dienen Gott, indem sie den Menschen Bildung und Menschlichkeit bringen. So hat jeder Orden, jede Gemeinschaft, ein besonderes Merkmal, das sie prägt (griech. Charisma – Gabe, Gnade).

Um dieses Charisma leben zu können, bedarf es aber auch der entsprechenden Umgebung: die Franziskaner und Dominikaner als Bettel- und Predigerorden brauchen selbstverständlich Menschen um sich, denen sie Jesus verkünden können. Deshalb waren diese Gemeinschaften immer in Städten und Gemeinden. Schulorden „brauchen“ Schulen – und die sind in

der Wüste, in Tälern und Wäldern eben selten zu finden. Und so brauchen monastische Gemeinschaften, also Gemeinschaften, die vor allem innerhalb des Klosters (lat. monasterium) auch das entsprechende Umfeld, um wirken zu können. Der hl. Bernhard sagt, dass wir sein sollen wie eine Brunnenschale, die erst überfließen kann, wenn sie selbst voll ist. Damit wir Christus nach außen bezeugen und verkündigen können, müssen wir selbst erst von ihm erfüllt werden und sein. Doch wo geschieht dies? Im Ge-

bet. Und zwar im gemeinsamen Chor-gebet in der Klosterkirche, aber auch im persönlichen Gebet in der Zelle, innerhalb der Klausur. Zur Klausur hat eigentlich kein Außenstehender Zutritt. Warum? Weil dies eben für uns der Ort des gemeinschaftlichen Lebens, aber ebenso der intime Ort der Gottesbegegnung sein soll. Nur wenn wir dort „tanken“ können, können wir auch in der Seelsorge authentische Zeugen Jesu sein, zum Heil der ganzen Welt.



Prioratsgründung—Übergabe des Geschenkes an die Mönche; V.l.n.r.: Abt Maximilian, Bischof Dröge, Prior Simeon, Pfr. Groß; Foto: R. Schmidt



Das Heilige Abendmahl

Zwingli. Also Zwingli in der Kirche, in Wittenberg, ich glaube 1544 soll dieser Gottesdienst stattgefunden haben, in dem die Frau in ihren Pelz den Wein vergoss, ich weiß es nicht genau - und natürlich, tatsächlich war Zwingli nicht da. Der oberdeutschen Reformator Huldrych Zwingli (später war das, wo er her kam, die Schweiz) und war neben Calvin einer der großen Reformatoren. Also, da sage ich nichts Neues, EVANGELISCH ist mehr als Luther und zwischen Luther und Calvin in Zwingli gab's heftige Unterschiede. Und der heftigste Unterschied bestand in der unterschiedlichen Abendmahlsauffassung, also in der Glaubensentscheidung darüber, was beim Abendmahl, während des liturgischen Geschehens eigentlich passiert. Was wäre geschehen, wenn Zwingli in diesem Gottesdienst dabei gewesen wäre und den aufgelösten Luther gesehen hätte. Mindestens hätte er den Kopf

geschüttelt, zu Luther gemuffelt „Du alter Katholik!“ und hätte behauptet was aus seiner Sicht während es Abendmahls geschieht und das ist das, was für die REFORMIERTEN Christen heute noch gilt.

Tatsächlich war Zwingli 1544 längst tot, gefallen im Zweiten Kappelner Krieg. Bei den Kappelner Kriegen zwischen Reformierten und Katholiken im Gebiet der heutigen Schweiz handelt es sich um die ersten europäischen Religionskriege. 1531 war Zwingli gefallen. Historisch sind Luther und Zwingli sich nur einmal 1529 in Marburg begegnet. Eingeladen hatte damals der hessische Landgraf Philipp der Großmütige, der meinte unbedingt etwas dagegen tun zu müssen, dass die gerade entstandene, also noch ganz junge evangelische Bewegung, kaum, dass sie ihrer selbst gewahr geworden war, anfang, sich ob unterschiedlicher Auffassungen zu zerfleischen. Angesichts der bedrohlichen Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche, von Papst und Kai-

ser vertreten, war es nicht unbedingt klug, sich selbst so zu zerfleischen. In Marburg sollten die verschiedenen Theologen ihre unterschiedlichen Ansichten vortragen, vor allem die, die das Heilige Abendmahl betreffen, um dann einen Glaubens und Bekenntnisweg finden, den alle gemeinsam gehen können. Dazu kam es nicht. Sie konnten sich über den entscheidenden Punkt, nämlich ob Christus im Abendmahl gegenwärtig ist, nicht einigen. Luther behauptete, dass Christus „in, mit und unter“ Brot und Wein gegenwärtig sei, was mit dem Ausdruck "in beiderlei Gestalt" gemeint ist. Der Zürcher Reformator dagegen sah im Brot und Wein bloße Zeichen, die daran erinnerten, dass Christus seinen Leib und sein Blut hingegeben hatte. Während der Abendmahlsfeier sei Christus **im Glauben**, keineswegs jedoch in den Elementen präsent.

Es ist nicht schwer zu verstehen, dass der Plan des Landgrafen Philipp nicht aufging. Unversöhnlich standen sich der aufbrausende Luther und der eher bedächtige Zwingli gegenüber. Der Landgraf drang auf die Feststellung von Gemeinsamen. Dies geschah dann in den, von beiden Seiten unterzeichneten „Marburger Artikel“. Luther

formulierte 15 Glaubensartikeln, welche den gemeinsamen evangelischen Glauben dokumentierten. Beide Seiten unterzeichneten sie. Im letzten Artikel, dem Abendmahlsartikel, wird deutlich, wo keine Einigung gefunden werden konnte. Dort heißt es schließlich: „Zwar konnten wir uns darüber, ob der wahre Leib und das wahre Blut Christi in Brot und Wein gegenwärtig sind, zu dieser Zeit nicht einigen. Aber dennoch soll jede Partei gegenüber der anderen, soweit es immer das Gewissen zulässt, christliche Liebe erzeugen. Beide Parteien sollen Gott den Allmächtigen unablässig bitten, dass er uns durch seinen Geist die rechte Einsicht geben möge. Amen.“ Eine Umschreibung dafür, dass man uneins geblieben war. Zu einer Einigung kommt es erst satte 450 Jahre später in der "Leuener Konkordie". Über die, und darüber, weswegen es zwischen den „katholischen“ Lutherischen und den katholischen Katholiken keine Abendmahlsgemeinschaft gibt, in „**Das Heilige Abendmahl Teil 11**“.



Kommt, alles ist bereit! Slowenien

Gottesdienst am Freitag, 1. März 2019

18 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Neuzelle

Weltgebetstag der Frauen

Deutsches Komitee e.V.

Für die Höhendörfer wird ein Bustransport organisiert (wie im letzten Jahr)



Festliches Orgelkonzert in Henzendorf

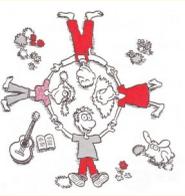
Weder der Ort noch die Kirchengemeinde Henzendorf sind mit musikalischen Leckerbissen verwöhnt. Einen solchen gab es am Sonntag dem 8. Oktober. Eingeladen und beschenkt hat die Firma Sauer, vertreten durch Michael Schulz die Henzendorfer mit einem Orgelkonzert des beliebten und bekannten Fahrradkantors Martin Schulze. Mit diesem Konzert wurde noch einmal an die Schenkung der

kleinen Orgel für die Kirchengemeinde gedacht. So viele Zuhörer waren gekommen, dass, wie Sie sehen nicht einmal für den Pfarrer in der Kirche Platz war und er vor ihr zu sitzen kam. So etwas geschieht sehr selten! Nach dem Konzert lud die Ortsvorsteherin Frau Andreas zum Bratwurstessen ins Gemeindehaus ein, um so eine sehr schönen Tag zu beschließen.



Von links nach rechts Fahrradkantor Martin Schulze, Kantorin Olga Lotzmanov, Orgelbauer und Mäzen Michael Schulz (Orgelbaufirma Sauer Müllrose) Foto: K.- D. Gansleweit

Herzliche Einladung an alle Kinder der 1.-6. Klasse!



Komm macht mit bei der **Christenlehre**

Wir treffen uns jeden Dienstag im Ev. Pfarramt Neuzelle.

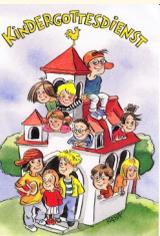
14.00 bis 14.45 Uhr --- 1. - 4. Klasse

15.00 bis 15.45 Uhr --- 4. - 6. Klasse

Gemeinsam entdecken wir biblische Geschichten, feiern und gestalten Feste im Kirchenjahr mit, spielen, basteln und singen.

(In den Ferien findet keine Christenlehre statt.)

BEATE PABST(Telefon 03364/ 285514 + AB)

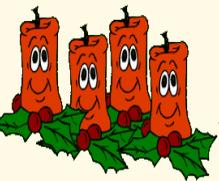


Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst!

Jeden **1. SONNTAG** im Monat feiern wir in **NEUZELLE** um **10.30 Uhr** unseren Kindergottesdienst.

Dazu sind alle Kinder herzlich eingeladen.

Herzliche Einladung zum „Lichterstummel-Abend“



Für alle Vorschul- und Christenlehrekinder und deren Eltern findet am **11. Januar 2019** ein „Lichterstummel-Abend“ von **17.30-19.30 Uhr** im **Ev. Gemeindezentrum in Eisenhüttenstadt** statt. Kerzenstummel/-reste von der Advents- und Weihnachtszeit bitte mitbringen. Wir wollen bei Kerzenschein mit einer Andacht beginnen und dann gemütlich Beisammen sitzen und uns austauschen. Auch kleine Leckereien für ein Abendbrot sind willkommen!

Nähere Informationen bei **BEATE PABST**.

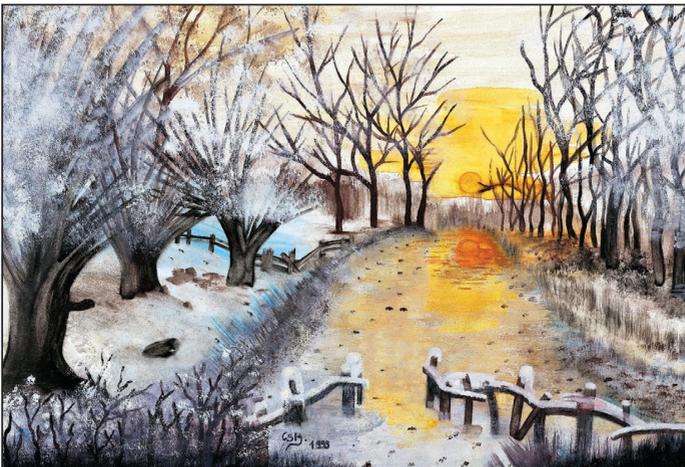
Kinder-Bibel-Tag in Neuzelle am Sonnabend 23.03.2019

Für Kinder ab 6 Jahren ist ein Kinder-Bibel-Tag im Gemeindehaus in Neuzelle im März 2019 geplant. Nähere Informationen stehen im nächsten Gemeindebrief oder gibt es über die Christenlehre.

Finde die Unterschiede

Finde die acht Unterschiede im unteren Bild.

Das ist gar nicht so einfach bei einem Aquarellbild ☺!



Lösung:



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!



Pfarrers Wunsch.....



Jetzt „missbrauche“ ich den Gemeindebrief. Viele von Ihnen wissen, dass ich mich mit dem Malen beschäftige. Ich experimentiere auch gerne rum. Was dabei rauskommt, gefällt mir, dass es Leute gibt, die nur mit dem

Kopf schütteln können, kann ich mir gut vorstellen. Jedenfalls habe ich in Bre-slack ein Wespennest im Schuppen gefunden. Die Wespen waren längst ausgeflogen. Also eine Ruine. Ich hab's abgenommen und bin fasziniert von den feinen Häuten, die die Waben umschließen und dann das n „Haus“ „Nest“ ? - bilden. Ich habe einzelne Blätter, „Hautstücke“ genommen und ein Bild auf Acryl und Leinwand arrangiert. Das gefällt mir gut und eigentlich würde ich mehr machen wollen. Doch ich habe keine Wespenester mehr. Vielleicht haben Sie eins zu Hause , im Schuppen und bringen es mir? **Danke!**

Wir gratulieren allen kleinen und großen Geburtstagskindern recht herzlich, wünschen alles Gute und Gottes Segen!

„Und Jesus nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.“ Markus 10,16



Neuzeller Kirchenchor:

Dienstag ab 19.30 Uhr Gemeindehaus, Frankfurter Str. 12, Neuzelle

Konfirmandenunterricht: (außer in den Ferien)

Ev. Pfarramt Neuzelle:

| | | |
|-----------------|------------|-----------|
| Vorkonfirmanden | Montag | 14.30 Uhr |
| Konfirmanden | Donnerstag | 17.00 Uhr |



Seniorenkreise/ Gemeindenachmittage:

| | | |
|------------|---------------------------|-----------|
| Göhlen | 17.01. 07.02. 28.02. | 14.00 Uhr |
| Möbiskrüge | 10.01. 07.02. 28.02.. | 14.00 Uhr |
| Neuzelle | 13.12. 24.01. 21.02. | 14.00 Uhr |
| Wellmitz | 20.12. . | 14.00 Uhr |



Bastelkreis in Wellmitz:

Die Bastelnachmittage im Gemeindehaus finden nach Absprache statt.

Bibel-/ Gesprächskreis:

| | | |
|----------|-----------------|-----------------------|
| Neuzelle | 03.12. 07.01. | |
| | | 19.00 Uhr im Pfarramt |



offene Kirche:

Die **Ratzdorfer Radfahrerkerche** ist ab Ostern sonnabends und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr und ab 1. Mai bis 31. Oktober täglich geöffnet. Unter 033652|7238 können bei Frau E.-M. Schulze gesonderte Besichtigungen vereinbart werden.

Die Kirche „**Zum Heiligen Kreuz**“ in Neuzelle ist **von Montag bis Freitag** in der Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr, sowie sonnabends von 11.00 bis 16.00 und sonntags 12.00 bis 16.00 Uhr für Besichtigungen offen. Kirchenführungen über Besucherinformation (Tel.: 033652|6102; E-Mail: tourismus@neuzelle.de).

Trauung



Dennis und
Christin Mül-
ler, geb. Voigt
aus Neuzelle
am 15. Sep-
tember in
Neuzelle

„Wo du hingehst, da will auch ich hin gehen, wo du bleibst, da bleib ich auch.
Dein Volk ist mein Volk und Dein Gott ist mein Gott.“

Ruth 1 Vers 16

Unter Gottes Wort wurde kirchlich bestattet

Ingrid Müller (91), geb. Wall in Möbiskrüge

Manfred Senf (76) in Wellmitz

Gerda Kanig, geb. Triebke (93) in Henzendorf

Eva-Ursula Kieser, geb. Renner (89) aus Peidelsheim in
Ratzdorf

Siegfried Quilisch (71) in Wellmitz

Gerda Lorenz (77) in Ossendorf



„Halte mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset
mich, dass ich zu meinem Herrn ziehe.“ 1.Mose 24, 56



Regionaler Seniorentag in Ziltendorf



St. Martinsfeier 2018 - Schattenspiel in der Ev. Pfarrkirche in Neuzelle

Foto: G. Schelzke

Wir sind für Sie da:

Evangelisches Pfarramt Neuzelle:

Pfr. Martin Groß, Stiftsplatz 3, 15898 Neuzelle,
Tel.: 033652|319, Handy: 0163 | 3971036, Fax: 033652|89931,
E-Mail: pfarramt@ev-kirchengemeinde-neuzelle.de
www.ev-kirchengemeinde-neuzelle.de

Gemeindekirchenratsvorsitzender:

Pfarrer Martin Groß

Christenlehre u. Kindergottesdienst:

Gemeindepädagogin Beate Pabst, Tel.: 03364|285514
E-Mail: beate.pabst@ekkos.de oder Pfarramt

Saalnutzung Evangelisches Gemeindehaus Neuzelle:

Ilona Richter, Tel.: 033652|319

Nutzung Evangelisches Gemeindehaus Möbiskrüge:

Dietmar Brumback, Tel.: 033652|7866

Evangelisches Pfarrbüro Wellmitz:

Eva-Marie Schulze, Straße der Jugend 12, 15898 Neißemünde
Tel.: 033652|7238 oder 7758

Superintendentur und kirchliches Verwaltungsamt:

Superintendent Frank Schürer-Behrmann, Tel.: 0335|5563131
Steingasse 1a, 15230 Frankfurt/O., Tel.: 0335|5563110 (KVA)

Hospiz Regine-Hildebrandt Haus in Frankfurt/O.:

Kantstr. 35, 15230 Frankfurt/O. Tel.: 0335|284920
Spendenkonto:
IBAN: DE93 1705 5050 3900 3467 97, BIC: WELADED 1 LOS

Evangelische Erziehungs- und Familienberatungsstelle (Diakonie)

Haus Elisabeth, Wilkestraße 14, 03172 Guben
Tel. 03561|403219, Fax. 03561|403225

Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Kontoverbindung:

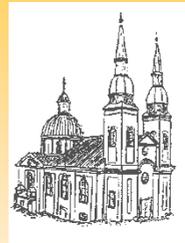
IBAN: DE27520604104403900690
BIC: GENODEF1EK1
Bank: Evangelische Bank eG
Empfänger: Ev. Kirchengem. Neuzelle

Impressum: V.i.S.d.P.: Martin Groß, Redaktionsteam: Martin Groß,
Gabriele Schelzke: Tel. 0177 | 8893379, Email: gabriele.schelzke@gmx.de,
Katja Richter: Tel. 033652 | 6004, Email: katja.richter.neuzelle@gmx.de ;
Layout: Gabriele Schelzke

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss: 18. Oktober 2018 Änderungen vorbehalten



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de